
SOZIALE INNOVATIONEN ERMÖGLICHEN – Anmerkungen der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen zur Förderung sozialer Innovation in Sachsen

Die Liga Sachsen begrüßt ausdrücklich die Planungen des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt für die kommende ESF-Förderperiode zur Förderung

- eines sächsischen Zentrums für soziale Innovationen sowie
- sozial innovativer Modellprojekte.

Da das Thema Soziale Innovation auch im neuen Koalitionsvertrag verankert ist, hält die Liga es für sehr wichtig, dass es eine Gesamtstrategie gibt, an der sich alle geplanten Förderungen orientieren und dass alle Planungen miteinander abgestimmt sind.

Den Rahmen für eine Gesamtstrategie bilden der Koalitionsvertrag, der Entwurf der Fortschreibung der Innovationsstrategie, die Armutsstrategie und die Fachkräftestrategie (zur Innovationsstrategie, Armutsstrategie und Fachkräftestrategie siehe auch Anhang).

Im Koalitionsvertrag heißt es, dass die Koalitionspartner Impulsgeber sozialer Innovationen sein wollen und der Ort dafür eine **Zukunftsplattform für soziale Innovationen** sein wird, in der Vertreter*innen aus Praxis, Wissenschaft, Verwaltung und Politik gemeinsam neue Lösungsmodelle entwickeln und deren Umsetzbarkeit bewerten. Es sollen zudem **Praxis- und Modellprojekte** ermöglicht werden.

Eckpunkte für ein Gesamtkonzept

Im Folgenden beschreibt die Liga, wie aus ihrer Sicht ein tragfähiges Gesamtkonzept für den Aufbau geeigneter unterstützender Infrastrukturen und die Schaffung von Instrumenten zur Förderung sozialer Innovationen in Sachsen aussehen könnte.

Die Liga regt an, sich bei den Überlegungen zur Ausgestaltung einer Förderung an zentralen Empfehlungen der Broschüre zur Veranstaltung „Innovationen für die Gesellschaft – Neue Wege und Methoden zur Entfaltung des Potenzials sozialer Innovationen“, die am 20./21. September 2016 in Berlin stattgefunden hat, zu orientieren: http://www.sfs.tu-dortmund.de/Publikationen/Broschuere_Innovationen_fuer_die_Gesellschaft.pdf.

Demnach müssten folgende Punkte Berücksichtigung finden:

1. Infrastrukturen aufbauen

Prozesse bedürfen unterstützender Infrastrukturen. Insofern stellt die Forcierung des Aufbaus von Infrastrukturen eine wichtige Komponente zur Diffusion sozialer Innovationen und zur Erschließung ihrer Potenziale dar.

2. Differenzierte Fördermöglichkeiten aufbauen

Zu den wichtigsten Zukunftsherausforderungen gehört die Entwicklung von Förderformaten, welche Anstöße für die Entwicklung, Erprobung, Implementierung und Verbreitung sozialer Innovationen ermöglichen.

3. Interaktionen stärken

Plattformen, wie z. B. inter- und transdisziplinäre Diskussionsforen, die sich für Partner aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft öffnen, bieten die Möglichkeit zum Austausch und schaffen neue Kooperationsmöglichkeiten zwischen den an sozialen Innovationen Interessierten.

Unter Berücksichtigung der genannten Punkte könnte das unter Bezugnahme auf die Aussage aus dem Koalitionsvertrag heißen:

Das im Rahmen der ESF-Förderung geplante „Sächsisches Zentrum für Soziale Innovationen“ wird in „Zukunftsplattform Soziale Innovationen“ umbenannt. Der Begriff Plattform ist dabei nicht als digitale Plattform zu verstehen, sondern als eine langfristige über Landesmittel getragene personelle Kerninfrastruktur.

Unter dem Dach der Zukunftsplattform entwickeln Vertreter*innen aus Praxis, Wissenschaft, Verwaltung und Politik gemeinsam neue Lösungsmodelle und bewerten deren Umsetzbarkeit. Die Stärkung der Interaktion der einzelnen Akteur*innen sowie die Ermöglichung von Praxis- und Modellprojekten spielt dabei eine wichtige Rolle.

Überlegungen der Liga zu den drei genannten Punkten

1. Wie könnte eine Förderung für Praxis- und Modellprojekte aussehen?

- Projekte, die aufgrund ihres innovativen Charakters der Entwicklung, Erprobung und Umsetzung neuer und verbesserter Lösungen für soziale Herausforderungen und zur Deckung lokaler und regionaler Bedarfe dienen (ähnlich wie Niedersachsen: <https://www.nbank.de/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Innovation/Soziale-Innovation-Projekte-Soziale-Innovation/>).
- Förderung von Innovationsmanager*innen für Sozialunternehmen und in der Gemeinwesenarbeit (inkl. deren Aus- bzw. Weiterbildung).

Erläuterung dazu: Prüfung, inwieweit bestehende Förderungen angepasst und auch für soziale Innovationen nutzbar gemacht werden können. In der Mittelstandsrichtlinie und der ESF-Richtlinie Technologieförderung spielt das Thema Innovation an vielen Stellen eine wichtige Rolle und wird entsprechend gefördert, z. B. InnoExpert, InnoTeam, Innovationsassistenz, Betriebsberatung/Coaching sowie Wissenstransfer (Inanspruchnahme externen Wissens für strategische Fragen {...} sowie bei der Unternehmensführung {...}), insbesondere zu allen Aspekten der Innovation, der Digitalisierung, der Arbeit {...}. Diese Förderung ist sehr auf technologische Innovationen ausgerichtet und antragsberechtigt sind KMU der gewerblichen Wirtschaft).

- Zuschüsse für die Entwicklung neuer innovativer digitaler Dienstleistungen sowie neuer Geschäftsmodelle, die auf digitalen Technologien basieren, z. B. App-Entwicklung beispielsweise für Careleaver, Suchthilfe, Jugendberufsagentur...
- Förderung von sachsenweiten Fachveranstaltungen, z. B. Fachtag „Soziale Innovationen für den ländlichen Raum“
- Fachliche Beratung zu innovativen Ideen, Begleitung von Entwicklungsprozessen
- Förderung des Übergangs von Forschungsergebnissen in den Markt: Unternehmen müssen dabei unterstützt werden, neue oder verbesserte Produkte in den Markt einzuführen und/oder neue oder verbesserte Prozesse zur Anwendung zu bringen.
- Gründungsberatung (auch für den gemeinnützigen Bereich)

- Förderung von länderübergreifendem Transfer zum Zwecke der Übertragung erfolgreicher innovativer Ansätze, die über das ESF-Bundesprogramm „Rückenwind für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ nachhaltig implementiert wurden.

2. Hinweise zur Infrastruktur und Interaktion

Es wird eine **Zukunftsplattform Soziale Innovationen** eingerichtet, um den sozialen Wandel in Sachsen zu erforschen, Lösungsansätze zu erarbeiten und zu bündeln sowie die Umsetzung aktiv zu begleiten, z. B. durch eine Fördermittelbereitstellung und -beratung. Kernauftrag ist das Zusammenbringen von Akteur*innen und die Suche nach Antworten und Lösungen für die Folgen des tiefgreifenden demografischen Wandels einerseits sowie der Digitalisierung unseres Zusammenlebens andererseits. Darüber hinaus besteht eine Offenheit für Themen und Zusammenhänge, die aktuell (noch) nicht im Fokus stehen. Neue Ideen und Praxiserfahrungen werden zusammengebracht und Empfehlungen für eine nachhaltige Implementierung von Innovationen erarbeitet.

Das Wissen der Plattform wird der Gesellschaft aktiv zur Verfügung gestellt. Akteur*innen aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft ist es damit möglich, die Erkenntnisse umzusetzen und den sozialen Wandel in Sachsen erfolgreich zu gestalten.

Eine mögliche Struktur der Plattform könnte wie folgt aussehen:

Bereich Koordination und Bündelung

- Gesamtkoordination
- Initiierung und Ermöglichung sektorenübergreifender Kooperation von Akteur*innen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, insbesondere auch der Sozialwirtschaft und Zivilgesellschaft

Bereich Wissen & Forschung

- Zusammenführung und Interpretation von Daten und Informationen
- Veranstaltung von Fachtagungen, Konferenzen
- Dokumentation, Veröffentlichungen
- Recherche
- Ableitung von Förderansätzen aus neu gewonnen Erkenntnissen
- Wie kann auf lokaler, experimenteller Ebene entstandenen Innovationen zu einer weiterreichenden gesellschaftliche Durchschlagskraft verholfen werden?
- Entwicklung von Politikansätzen, die eine Einbindung und Nutzung der Innovationspotenziale der ganzen Gesellschaft ermöglichen
- Gute Beispiele bekanntmachen
- Was gibt es schon, wie kann man es zusammenführen und an einer Stelle bündeln?
- Erarbeitung von Kriterien für die Entwicklung von Innovationen (beteiligungsorientiert, Feedback von Nutzer*innen..)
- Verknüpfung und Stärkung sozialer und technischer Innovationen im städtischen als auch im ländlichen Raum
- Sensibilisierung für die Berücksichtigung von Innovationen bei der öffentlichen Auftragsvergabe (z. B. die bewusste Entscheidung für neue Produkte oder Dienstleistungen mit noch geringer Marktdurchdringung)
- Aus- und Weiterbildungsangebote

Bereich Austausch & Kooperation

Ziel ist es, diejenigen zusammenzubringen, die soziale Herausforderungen/Probleme konkret benennen können und diejenigen, die Ideen für neue Herangehensweisen und deren Umsetzung haben.

- Voneinander lernen
- Ermöglichung von konkreten Kooperationen und Zusammenarbeit
- Vernetzung unterschiedlicher Akteur*innen, um diese in einen zielgerichteten Austausch zu bringen und Impulse zu aktuellen Diskussionen zu geben
- Freiräume für Entwicklung, Erprobung und Verstetigung sozialer Innovationen
- Unterstützung von Clustern aus gewerblichen und sozialwirtschaftlichen Unternehmen, Akteur*innen der Zivilgesellschaft, öffentlicher Verwaltung und Hochschulen zur Initiierung von sozialen und technischen Innovationen

Bereich Förderberatung und Gründungsberatung

- Beratungsstelle für Innovationsförderung allgemein
- Überblick zu allen Förderprogrammen, die soziale Innovationen unterstützen
- Beratung und Begleitung bei der Antragstellung zu sächsischen Förderprogrammen
- Gründungsberatung auch für gemeinnützige Unternehmen

Aus dem Papier „Start 2020“ ergibt sich, dass bereits ab diesem Jahr 300 TEUR für die Zukunftsplattform Soziale Innovationen eingeplant sind. Diese Mittel könnten zunächst vorrangig für den Aufbau und die Koordination genutzt werden. Der ESF könnte sich auf den Bereich der Förder- und Gründungsberatung konzentrieren.

Dresden, den 24.02.2020

Anhang

1. Auszug aus der Innovationsstrategie (Entwurf der Fortschreibung), S. 38:

„Wo wollen wir hin?

Wir möchten den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch sozial-integrative Maßnahmen in unterschiedlichsten Bereichen stärker fördern und über neue Wege der Zusammenarbeit oder des Zusammenlebens eine bedarfsgerechte und zukunftsweisende Entwicklung anstoßen. Wir setzen auf Innovationen im Dienste des gesellschaftlichen Fortschritts in den Themenbereichen Demographie, Integration und Inklusion, Gesundheit und Pflege (vgl. 2.1.6) sowie Nachhaltigkeit (vgl. 2.1.1). Unser Ziel ist ferner die sächsischen Arbeitgeber dabei zu unterstützen, den Wandel der Arbeitswelt in Richtung Familienfreundlichkeit/Work-Life-Balance, Arbeitsmodernisierung und Arbeitsoptimierung, z. B. durch Entlastung von Routineaufgaben, zu vollziehen. Abbau sozialer Ausgrenzungstendenzen, Stärkung der Teilhabe und Chancengleichheit definieren wir dabei als Hauptziele. In der sozialen Innovation sehen wir aber auch eine gute Möglichkeit, den öffentlichen Raum für bürgerschaftliches Engagement und Kreativität zu erweitern und den sozialen Zusammenhalt auf örtlicher Ebene zu stärken.“

<https://www.innovationsstrategie.sachsen.de/download/Innovationsstrategie-Anhoerung.pdf>

2. Die Fachkräftestrategie

In der Innovationsstrategie kommt zum Ausdruck, dass das größte Innovationshemmnis in Sachsen die mangelnde Verfügbarkeit von Fachkräften ist. Als wesentliche Ankerpunkte sind daher in der Innovationsstrategie auch Bildung und Qualifizierung benannt. In der Strategie finden sich dazu Ausführungen im Kapitel „Menschen in den Mittelpunkt stellen“ (S.29 ff.). Dort geht es z. B. um Kompetenzen, die man braucht, um Innovationen voranzubringen. (Auch die soziale Innovation ist hier verortet).

Tiefergehende Aussagen zu Innovationen in den Bereichen Arbeit, Beschäftigung, Personalentwicklung findet man in der Strategie nicht. Hier fand eine Abgrenzung zur Fachkräftestrategie statt.

Fazit: Fachkräfte sind elementar für das Funktionieren des Innovationsgeschehens in Sachsen. Ansätze, wie Fachkräfte gewonnen, gehalten und weiterentwickelt werden können, finden sich ausführlich in der Fachkräftestrategie. Hier wiederum sind an vielen Stellen innovative Maßnahmen gefordert, die nichts anderes als soziale Innovationen sind. Nur einige Beispiele aus der Fachkräftestrategie sind:

- Erhalt der Innovationsfähigkeit der Unternehmen
- Nutzung von innovativen zielgruppenorientierten Rekrutierungswege
- Stärkung der Teilhabe am Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung durch innovative Ansätze
- innovative Qualifizierungsformate
- innovative Arbeitszeitmodelle
- innovative Förderung interner Arbeitsprozesse...

3. Strategie der Sächsischen Staatsregierung zur Verbesserung gesellschaftlicher Teilhabe und Prävention von Armut (S.10)

„Der Freistaat Sachsen wird Innovationen im sozialen Bereich mithilfe von Strukturfondsfördermitteln durch die Einrichtung eines Innovationszentrums für Soziales sowie eines Förderprogrammes gezielt voranbringen.“